

„Meet Klezmer“ oder: Eine Reise nach Jerusalem in Zeiten von Corona?! – Na klar!!!

Am Mittwoch 18.11.20 war es endlich so weit: Nachdem der für Mai 2020 geplante Austausch der Klassen 6A und 6B mit Schülerinnen und Schülern aus Israel coronabedingt abgesagt werden musste, konnte nun die geplante Reise endlich stattfinden. Zunächst gab es einen Zwischenstopp per Videokonferenz in der Saarbrücker Synagoge, wo Kantor Benjamin Chait bereits auf uns wartete. Mit großer Begeisterung, Charme und Wortwitz führte uns Benjamin durch das Gotteshaus, zeigte uns das Rauminnere, die Menorah, die kostbaren Thorarollen und erzählte ganz viel Wissenswertes über die jüdische Geschichte und Religion. In einem anschließenden Gespräch mit den SUS der Leonardo-da-Vinci Gemeinschaftsschule Riegelsberg wurden Benjamin zunächst Fragen über Haustiere und Kinder in seinem Haushalt oder über das Gewicht einer Thorarolle gestellt. Dann aber kamen auch ernstere Gedanken zum Ausdruck, indem der Kantor sich u.a. zu seinem Verhältnis zu Muslimen und Christen äußern sollte. Hierbei stellte sich heraus, dass Benjamin, der in England geboren ist, in Paris und Saarbrücken studiert hat, auch mit Christen, Muslimen und Menschen ohne Religionszugehörigkeit befreundet ist. Ein Mitschüler brachte es auf den Punkt: „Es ist doch egal woran wir glauben – wir sind doch alle Menschen!“

Nun ging es weiter nach Israel, genauer gesagt mitten in die Hauptstadt Jerusalem. Dort musizierten jüdische SUS zusammen mit ihrer Lehrerin und ihrem Lehrer für uns, aber auch zusammen mit uns. Besonders schön fanden wir das Lied „Hine ma tov“, das wir für das Treffen im Musikunterricht einstudiert hatten, aber coronabedingt leider nicht singen durften. So sangen wir innerlich mit, lauschten dem Text mit dem Herzen: „Wie schön ist es mit Freunden zusammen zu feiern...“. Obwohl wir 4000 Kilometer voneinander entfernt waren, kamen wir uns doch ganz nahe und es fühlte sich so an als ob wir alle, Juden, wie Christen und Muslime in einem Raum versammelt wären – einfach als Menschen guten Willens. Das war eine ganz besondere Erfahrung!!!

Am Ende der Veranstaltung musizierten Helmut Eisel, Klarinette und Sebastian Voltz am Klavier mit uns. Wir begleiteten diese beiden tollen Musiker „coronatauglich“ mit Boomwhackers und Body-Percussion. Auch das war ein ganz besonderes Erlebnis.

Unser herzliches Dankeschön gilt auch der Theaterpädagogin Kerstin Klaholz aus Weimar, die als Moderatorin, Dolmetscherin, Animateurin kurzweilig und locker durchs Programm führte und dem Franzosen Jean M. Laffitau, der als Techniker, Kameramann und Fotograf Großartiges leistete.

Nächstes Jahr in Jerusalem! Wir freuen uns auf die Gäste aus Israel – und Corona lassen wir dann mit Sicherheit hinter uns!!!